

INSTITUT FÜR STRÖMUNGSWISSENSCHAFTEN
IM VEREIN FÜR BEWEGUNGSFORSCHUNG e.V.



Wasserqualität fördern

Natürliche Methoden im häuslichen Umfeld

Ein klarer,
frischer
Quellbach

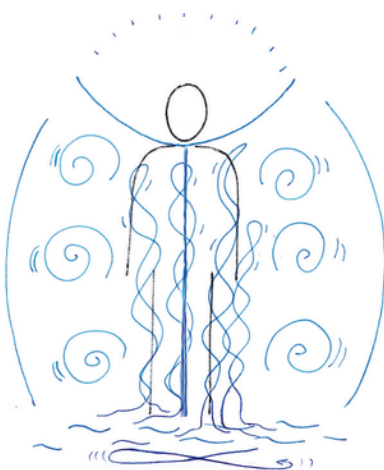


Wasserbehandlung - der Wunsch nach gutem Wasser

Viele Menschen behandeln ihr Trinkwasser mit unterschiedlichsten Verfahren. Sie erhoffen sich davon ein Wasser, das „belebend“ ist oder eine einem Quellwasser ähnliche Qualität besitzt. Was aber zeichnet ein gutes Wasser aus? Seit 60 Jahren wird am Institut für Strömungswissenschaften an einer wissenschaftlichen Charakterisierung von Wasserqualität gearbeitet, die über die Abwesenheit von Schadstoffen hinausgeht, ebenso an der Beziehung zwischen Wasser und Leben. Aus einem Forschungsprojekt sind hier Ergebnisse zur Wirkung einfacher natürlicher Verfahren auf die Wasserqualität beschrieben: Exposition am Tages- und Sonnenlicht, Kontakt mit Mineralien und Verwirbelung.

Reines Quellwasser - Urbild guten Wassers

Ein naturbelassenes, reines Quellwasser hat eine besondere Qualität, erfassbar durch Untersuchungsmethoden, die ein Wasser auf verschiedenen Ebenen als Gesamtheit beschreiben. Mit Hilfe dieser Methoden werden Verfahren der Wasserbehandlung daraufhin bewertet, ob sie ein Wasser in Richtung Quellwasserqualität zu bringen vermögen. Von den am Institut verwendeten Methoden Tropfbildmethode, Algenuntersuchung und Wirkungssensorik, erwies sich letztere für die Fragestellung am sensiblen. Durch die Wirkungssensorik sind in einem Bereich, der Lebens- oder Bildekräfte genannt wird, unmittelbare Beobachtungen möglich. In der Durchführung werden von geschulten Probanden in einer kontrollierten Haltung des inneren Schweigens und der Konzentration die von der Probe ausgehenden Kräfte und ihre Wirkungen vorurteilslos wahrgenommen, anschließend bildlich und begrifflich dokumentiert.



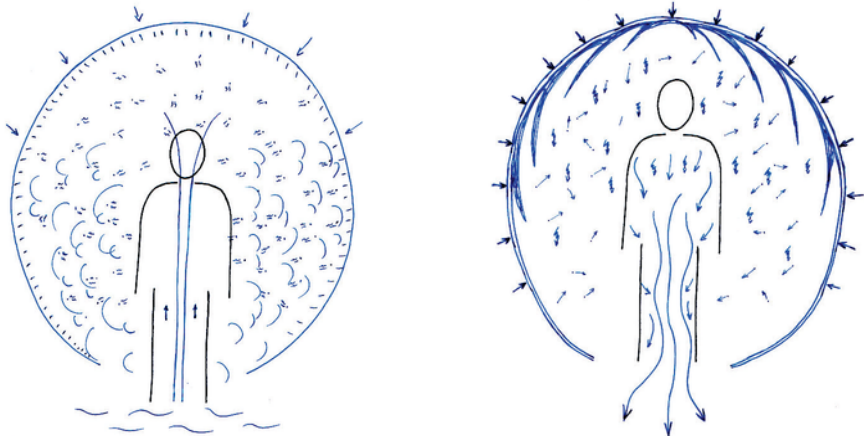
nem Bereich, der Lebens- oder Bildekräfte genannt wird, unmittelbare Beobachtungen möglich. In der Durchführung werden von geschulten Probanden in einer kontrollierten Haltung des inneren Schweigens und der Konzentration die von der Probe ausgehenden Kräfte und ihre Wirkungen vorurteilslos wahrgenommen, anschließend bildlich und begrifflich dokumentiert.

Die Institutsquelle zeigt in der Wirkungssensorik eine Vielfalt von ausgewogenen, bewegten, wassertypischen Elementen.

Die Zeichnungen stellen das Gefüge des Beobachters nach Verkostung des jeweiligen Wassers dar. Bei einem reinen Quellwasser finden sich in der wirkungs-sensorischen Wahrnehmung unten wässrige, lemniskatisch schwingend-wiegende und flüssig wellende Bewegungen, die dann schlängelnd hochstreben, sich zum Kosmos erheben und einer schalenförmigen, hingebungsvollen Bewegung belebende Impulse aufnehmen, die seitlich perlend wieder herabströmen. Diese Gesten sind auch typisch bei naturbelassenen Oberflächenwässern.

Qualität der Ausgangswässer und ihre Behandlung

In einem ersten Projektteil hatten sich Aktivkohle (aus Kokosnussschalen) und Umkehrosmose als teilweise geeignet erwiesen, um ein belastetes häusliches Trinkwasser weiter zu behandeln. Beide Verfahren erzeugten jedoch keine mit einem Quellwasser vergleichbare Wasserqualität. In der Algenuntersuchung war nach Umkehrosmose eine deutliche Wachstumshemmung der Algen zu beobachten.

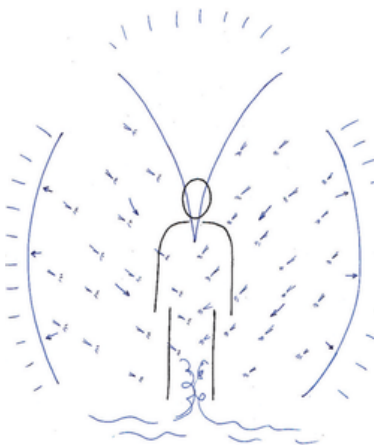


Die Ausgangswässer vor der Behandlung mit einfachen, natürlichen Verfahren: Ein landwirtschaftlich belastetes gechlortes Trinkwasser nach Reinigung durch Aktivkohle (links) bzw. durch Umkehrosmose (rechts).

Wirkungssensorisch zeigten sich nach der Umkehrosmose u.a. eine auslaugende, herabfließende Wirkung; ein dunkler, fester, abschirmender Umraum; feine, chaotisch durchströmende Bewegungen sowie Druck. Nach Aktivkohle zeigten sich u.a. ein intensives Warmefeld; eine kräftige feste Umhüllung und wässriges Durchströmen. Besonders die nicht unterstützende Wirkung der Umkehrosmose erforderte eine Nachbehandlung. Jedes einfache, natürliche Nachbehandlungsverfahren prägte sich in beide Ausgangswässer mit jeweils spezifischen, wirkungssensorisch wahrnehmbaren Elementen ein.

Wirkung von Sonnenlicht und Mineralien

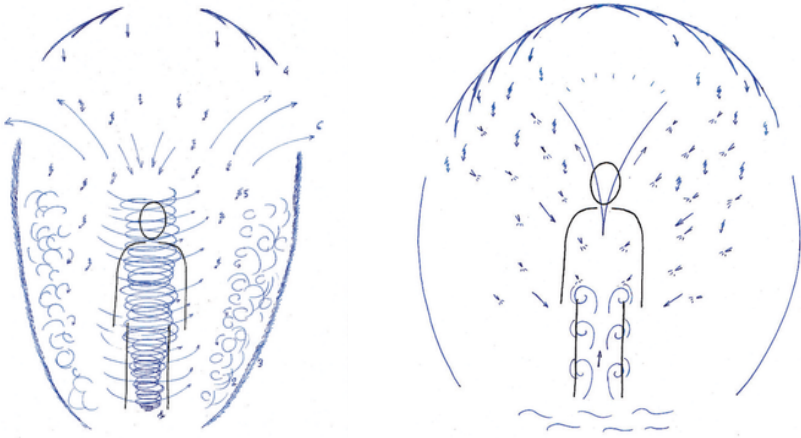
Sowohl eine siebenmalige, langsame Bewegung im Sonnenlicht als auch ein dreistündiger Kontakt des Wassers mit den Mineralien Bergkristall, Rosenquarz und Amethyst vermochten in die Ausgangswässer einen ausgewogenen und aufbauenden Impuls zu geben. Beide Verfahren waren jedoch nicht geeignet, die umkehrosmosespezifische Wachstumshemmung der Algen aufzuheben.



Sonnenlicht führte u.a. zu strukturierenden, kristallinen, lichtgesättigten Elementen und wässrig wellenden, wirbelnden Bewegungen (links), Mineralienzugabe u.a. zu einer kristallinen Umhüllung mit Lichtelementen (rechts).

Wirkung von Verwirbelung und Tageslicht

Verwirbelung und Tageslicht gaben aufbauende, jedoch unzureichende Impulse in die Ausgangswässer. Die Impulse wirkten wenig nach und im Ausgangswasser, das mit Umkehrosmose gereinigt war, zeigten sich in der wirkungssensorischen Wahrnehmung weiterhin der dunkle, feste, abschirmende Umraum sowie die zackig-vibrierenden Elemente.



Wirbeln führte u.a. zu wirbelnden Elementen (links), Tageslicht zu hochströmender wirbelnder und zu wässrig-wellender Bewegung (rechts). Einige Elemente der Umkehrosmosebehandlung waren noch wahrnehmbar.

Empfehlungen

Exposition am Sonnenlicht und Mineralien hatten spezifische, den Menschen unterstützende Wirkungen. Sind diese erwünscht, können die Verfahren empfohlen werden, z.B. Mineralien nach einer Aktivkohlereinigung. Eine Kombination von Behandlungen kann zu einer deutlichen Verbesserung führen. Keine der natürlichen Behandlungsmethoden vermochte es jedoch, ein Wasser zum Quellwasser zu verwandeln. Eine solche Qualität kann nach bisheriger Erfahrung nur ein gesunder Boden wiederherstellen und uns erneut schenken.

Zum Weiterlesen

In der Mitgliederzeitschrift Wasserzeichen sind diese Ergebnisse veröffentlicht, einschließlich Tropfbildmethode und Algenuntersuchung: „Was tun, wenn das häusliche Wasser einer Verbesserung bedarf?“ beschreibt in Teil 1 (Heft 46) die Wirkung von Sonnenlicht und Mineralien, in Teil 2 (Heft 47) diejenige von Wirbel, Tageslicht, Flowforms und einer Kombinationsbehandlung. Die Artikel sind auch über unsere Website verfügbar: stroemungsinstitut.de/shop/freie-downloads-faq.

Das Institut für Strömungswissenschaften

Das Institut arbeitet an einem vertieften Verständnis des Wassers, seines Wesens, seiner Verbindung mit allem Lebendigen und seiner Bedeutung für den Menschen. Unser Impuls gründet auf den Arbeiten von Theodor Schwenk. Er zeigte, dass in den Strömungen des Wassers organische Bildegesetzmäßigkeiten zum Ausdruck kommen und stellte dies in seinem Buch „Das sensible Chaos“ dar. Das Institut folgt diesem Ansatz mit dem Ziel, nicht nur hygienisch einwandfreies, sondern auch gutes, belebendes Wasser zu charakterisieren. Das Institut wird getragen von dem gemeinnützigen Verein für Bewegungsforschung e.V. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende!

INSTITUT FÜR STRÖMUNGSWISSENSCHAFTEN

IM VEREIN FÜR BEWEGUNGSFORSCHUNG e.V.

Stutzhofweg 11, 79737 Herrischried

Tel +49 (0) 7764 9333 0

sekretariat@stroemungsinstitut.de

www.stroemungsinstitut.de

Sparkasse Hochrhein, BIC: SKHRDE6W

IBAN: DE88 6845 2290 0036 0058 66

IBAN: CH85 8920 2000 0360 0586 6

Paypal: spenden@stroemungsinstitut.de

